

Leben ist leben mit anderen!

Leben mit anderen heißt: Mit ihnen muß ich alles teilen. Ihnen darf kein Leid durch mich geschehen. Ich muß sie annehmen, ich muß sie anerkennen, ich muß sie lieben.

Ohne die anderen ist Leben, Lieben, Glücklichsein eine Utopie. Durch tausend Fäden sind wir miteinander verbunden. Ein Leben hängt am anderen, kein Leben entfaltet sich ohne die anderen.

Ich kann mich nur entfalten durch sie, die anderen. Ich brauche sie nicht nur, weil sie soviel für mich bedeuten. Ich brauche sie auch, weil ich so viel für sie tun kann.

Phil Bosmans

Konzeption der Wohnstätte Westheim

Die Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung gGmbH hat sich zum Ziel gesetzt, ein breites Betreuungsangebot für unsere beeinträchtigten Mitmenschen anzubieten. Zur Zeit steht die Lebenshilfe in Verantwortung von diversen Wohnstätten im Wohnstättenverbund.

Die Wohnstätte Westheim bietet insgesamt 16 Dauerwohnheimplätze sowie ein Wohnplatz für vorübergehende Betreuung.

Im Sinne des Normalisierungsprinzipes erscheint uns diese gewählte, überschaubare und gemeindeintegrierte Wohnform sehr geeignet, beeinträchtigten Menschen ein normales und integrationsförderndes Leben zu ermöglichen.

Die Wohnstätte soll ein Zuhause sein, eine Heimat, die dem Einzelnen Geborgenheit und Sicherheit, Liebe Achtung, Freiheit, Eigentum und Selbstsicherheit gibt. Aber auch Rückhalt, und Raum für den Rückzug in die Privatsphäre, zur Selbstverwirklichung, für Familie, zur Entspannung und zum Wohlfühlen und Individualisierung soll jedem Bewohner geboten werden. In diesem Haus soll lachen, weinen, sowie glücklich- und traurig sein gleichermaßen ermöglicht werden.

Wohnen heißt, zu Hause sein!

Die Aussenwohnstätte in Westheim wurde am 01. März 1995 von der Lebenshilfe eröffnet.

Der Anspruch an Fachlichkeit und Qualitätssicherung; der immer differenzierteren Unterbringungsmöglichkeiten für beeinträchtigte Menschen nimmt zu. Deshalb ist es notwendig, genaue Strukturangaben in Bezug der Unterschiedlichkeit der verschiedenen Einrichtungen, gemäß des Grundsatzprogrammes der Lebenshilfe anzubieten.

Wir versuchen hier, unser Betreuungsangebot für interessierte Eltern, Betreuer, Sozialämter und Betreuungsbehörden darzustellen. So sollen Entscheidungshilfen und Auswahlmöglichkeiten für eventuelle spätere Wohn- und Betreuungsformen gefunden werden.

Die vorliegende Konzeption bietet eine Mitarbeiterorientierung hinsichtlich den Haltungen und Einstellungen des Trägers gegenüber den allgemeinen Leitprinzipien für die behindertenpädagogische Arbeit.

Diese Konzeption stellt gewissermaßen die oberste Richtlinie dar, nach der sich alle weiteren, nachgeordneten Entscheidungen und Handlungen zu orientieren haben.

Personenkreis

Aufgenommen werden erwachsene Frauen und Männer.

Personen die über eine Grundpflege hinaus Hilfe benötigen oder einer Tagesbetreuung bedürfen, können hier keine Aufnahme finden.

Die Bewohner gehen einer betreuten Tagesbeschäftigung (Wfb, Tagesstätte,...) nach.
Sie erhalten finanzielle Unterstützung durch die Eingliederungshilfe nach den §§ 39-40 BSHG.

Aufnahmeverfahren

Zunächst erfolgt eine Vorstellung beim Team in Anwesenheit des Gesamtleiters und Geschäftsführers, die über ein Probewohnen entscheiden.

Das Probewohnen soll zwischen zwei und vier Wochen dauern

Die Entscheidung über eine Aufnahme erfolgt dann in einem Gespräch mit dem/der Betroffenen mit dem pädagogischen Team, dem Gesamtleiter und dem Geschäftsführer. Entscheidungshilfen können hierbei Selbständigkeit, Gruppenfähigkeit, Persönlichkeit und Eindrücke von anderen Bewohnern sein. Mit Abschluß des Heimvertrages beginnt die sechsmonatige Probezeit. Nach dieser Zeit entscheiden die Mitarbeiter/innen mit dem Geschäftsführer und dem Gesamtleiter über die entgeltliche Wohnstättenaufnahme.

Rechte und Pflichten

Die Bewohner müssen sich an die beiliegende Hausordnung halten und dokumentieren dies mit ihrer Unterschrift.

Die Bewohner der Wohnstätte wählen einen Heimbeirat, der ihre Interessen vertritt.

Beschreibung der Räumlichkeiten

Im Erdgeschoß befindet sich der Gruppenraum, in dem die Mahlzeiten eingenommen werden. Als Funktionsräume sind im Erdgeschoß Küche, Vorratsraum, Putzraum, Badezimmer (mit Badewanne, Dusche, WC und zwei Waschbecken), das Büro der Mitarbeiter/innen, ein Mitarbeiter/innen WC und der Eingangsbereich vorhanden. Weiterhin befinden sich im Erdgeschoß vier Bewohnerzimmer, davon drei Einzel- und ein Doppelzimmer.

Im Obergeschoß befinden sich ein Badezimmer (mit Badewanne, Dusche, WC und zwei Waschbecken), ein Nachtbereitschaftszimmer und ein Gruppenwohnzimmer, sowie zwei Bewohnerzimmer (Doppelzimmer) und ein Einzelzimmer für Kurzaufnahmen.

Im Souterrain ist eine Paarwohnung (mit eigenem Eingang, Küche, Wohn- und Schlafraum) vorhanden. Weiterhin befinden sich ein Badezimmer (mit Dusche, WC und zwei Waschbecken), ein Heizraum, ein Abstellraum, ein Wäscheraum und ein Bastelraum. Es sind zwei Bewohnerzimmer (Einzelzimmer) im Untergeschoss.

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung

Germersheim

Geschäfts- und Beratungsstelle, Luitpoldstr. 27, 76770 Hatzenbühl, Tel.: 07275/9887-0

Personal und Aufgaben

Im Betreuungsbereich sollten ausgebildete Fachkräfte beschäftigt werden. Das Personal kann durch Praktikanten und Zivildienstleistende ergänzt werden. Im hauswirtschaftlichen Bereich ist eine Halbtagsstelle vorgesehen.

Die fünf pädagogischen Mitarbeiter haben gemeinsame wöchentliche Mitarbeiterbesprechungen und arbeiten als Team.

Die Handlungskompetenzen obliegen dem Bezugspersonensystem. Jeder Mitarbeiter hat einen speziellen Aufgabenbereich, der im einzelnen im Team besprochen wird.

Tagesstrukturierung

Morgens findet ein gemeinsames, kein teilnahmeverpflichtendes, Frühstück statt.

Tagsüber findet in der Regel keine Betreuung statt, da alle Bewohner/innen in der WfB oder ähnlichen Einrichtungen arbeiten.

Tagesbetreuung erfolgt nur bei Schließung der WfB, an den Wochenenden und bei individuellen Erfordernissen.

Das Abendessen findet ebenfalls ohne Verpflichtung zur Teilnahme gemeinsam statt.

Es werden Freizeitmaßnahmen nach den Interessen und Bedürfnissen der Bewohner/innen angeboten. Die Teilnahme ist nicht verpflichtend.

Zielsetzungen

**„Jeder Mensch ist einzigartig und unverwechselbar.
Daher ist es normal, verschieden zu sein.“**

(aus: Grundsatzprogramm der Lebenshilfe)

Der Umgang miteinander sollte von Akzeptanz und Respekt gegenüber der Einmaligkeit des Menschen geprägt sein.

Die Persönlichkeit des Einzelnen soll nach seinen Möglichkeiten gestärkt werden. Selbstverwirklichung, Selbständigkeit und Weiterentwicklung sind wichtige Ziele in unserer Arbeit.

Genauso wichtig wie die Stärkung des Selbstbewußtseins ist die Förderung des Sozialverhaltens.

Partnerschaften werden unterstützt und begleitet.

Die Gesundheitsförderung des Einzelnen muß gewährleistet sein, dazu gehört auch die Körperhygiene. Die Bewohner werden in hauswirtschaftlichen Tätigkeiten gefördert, unterstützt und begleitet.

Die Zusammenarbeit innerhalb des Teams, mit anderen Einrichtungen (WfB, Tagesstätte,...) sowie mit Institutionen (Ämter, Klinik,...) ist gewährleistet.

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung

Germersheim

Geschäfts- und Beratungsstelle, Luitpoldstr. 27, 76770 Hatzenbühl, Tel.: 07275/9887-0

Den Mitarbeiter/innen und Bewohner/innen wird die Teilnahme an Fortbildungsmaßnahmen ermöglicht.

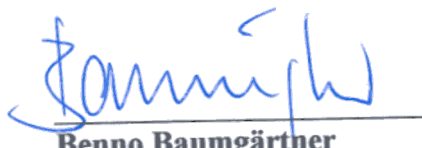
Freizeitgestaltungen werden individuell ermöglicht. Dabei soll auch das Umweltbewußtsein gefördert werden.

Die Einrichtung soll für die Öffentlichkeit transparent sein. Gleichzeitig wird die Integration in das Gemeindeleben gefördert.

Als Hauptziel sehen wir die individuelle Verselbständigung der Bewohner/innen, um das Wohnen in kleineren selbständigen Wohneinheiten zu ermöglichen.

Westheim, im Februar 2000

Das Betreuerteam



Benno Baumgärtner
Gesamtleiter



Erwin Trauth
Geschäftsführer

Anlage

Hausordnung

Heimvertrag

Brandschutzordnung